

Kurt Guth
Marcus Mery

Einstellungstest Bankkaufmann/-frau

Allgemeinwissen, Sprache, Mathe, Logik,
Konzentration und mehr

Über **800** Aufgaben
mit allen Lösungswegen!



Kurt Guth
Marcus Mery

Einstellungstest Bankkaufmann / Bankkauffrau

**Fit für den Eignungstest
im Auswahlverfahren**



Kurt Guth • Marcus Mery
Einstellungstest Bankkaufmann / Bankkauffrau: Fit für den Eignungstest im Auswahlverfahren | Allgemeinwissen, Sprache, Mathe, Logik, Konzentration und mehr | Über 800 Aufgaben mit allen Lösungswegen

Ausgabe 2025

2. Auflage

Gestaltung: bitpublishing / s.b. design

Lektorat: Andreas Mohr

Bildnachweis:

Archiv des Verlages

Umschlagfoto: © seventyfourimages –
envato.com

S. 22 (Wladimir Putin): www.kremlin.ru;
Wladimir Putin; CC- BY-3.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/legalcode>); Original entfärbt, beschnitten

S. 278 (Ute Ackermann): © Yuri Arcurs –
Fotolia.com

S. 278 (Eveline Fritsch): © creative studio –
Fotolia.com

S. 278 (Peter Reinken): © FOTO-RAMMINGER –
Fotolia.com

S. 278 (Tim Lorenz): © drubig-photo –
Fotolia.com

S. 278 (Silke Männning): © fotum – Fotolia.com

S. 280 (Pierre Frey): © iofoto – Fotolia.com

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek –
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

S. 280 (Henrike Otter): © Robert Kneschke –
Fotolia.com

S. 280 ff (Raimund Breit): © Stephen Orsillo –
Fotolia.com

S. 280 ff (Margot Ebert): © Dron – Fotolia.com

S. 280 ff (Enrico Felici): © Robert Kneschke –
Fotolia.com

S. 280 ff (Bella Fontanella): © Jonas Glaubitz –
Fotolia.com

S. 280 ff (Ernst Kirsch): © Robert Kneschke –
Fotolia.com

S. 280 ff (Helena König): © iofoto –
Fotolia.com

S. 280 ff (Martin Ecker): © Andrew Lever –
Fotolia.com

S. 280 ff (Olivia Adam): © Manuel Tennert –
Fotolia.com

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

© 2025 Ausbildungspark Verlag GmbH
Bettinastraße 69, 63067 Offenbach am Main
Printed in Germany

Satz: bitpublishing, Schwalbach
Druck: mediaprint solutions, Paderborn
ISBN 978-3-95624-113-0

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7	Konjugieren und deklinieren....	82
Was bringt Ihnen dieses Buch? ...	7	Kommas setzen.....	84
10 Tipps für den Testerfolg	9	Gegenteilige Begriffe	86
Allgemeinwissen.....	11	Ein Wort fällt aus der Reihe.....	87
Politik und Gesellschaft.....	11	Fremdwörter	89
Wirtschaft und Finanzen.....	13	Sprichwörter.....	91
Geografie und Landeskunde	15	Textverständnis	93
Interkulturelles Wissen.....	17	Lösungen: Sprachbeherrschung	95
Kunst, Musik, Literatur.....	19		
Persönlichkeiten, Erfindungen, Entdeckungen.....	21		
Computer und Internet.....	23		
Naturwissenschaften	25		
Abkürzungen.....	27		
Lösungen: Allgemeinwissen.....	29		
Fachbezogenes Wissen.....	47		
Bankgewerbe	47		
Versicherungen.....	50		
Kaufmännisches Wissen	54		
Lösungen: Fachbezogenes Wissen	56		
Sprachbeherrschung	67		
Diktat	67		
Kurzaufsatz (Erörterung).....	69		
Welche Schreibweise stimmt?....	71		
Rechtschreibung: Wort- gruppen und kurze Sätze	73		
Rechtschreibung: Lückentext....	75		
Groß- und Kleinschreibung.....	77		
Fehler korrigieren	79		
Konjunktionen.....	81		
Fremdsprachenkenntnisse .	112		
Englisch: Wortbedeutungen....	112		
Englisch: Rechtschreibung.....	114		
Englisch: Zahlen und Uhrzeiten.....	116		
Englisch: Lückentext.....	118		
Lösungen: Fremdsprachenkenntnisse	121		
Mathematik	127		
Kettenrechnen (Kopfrechnen)	127		
Bruchrechnen.....	128		
Rechenzeichen ergänzen	130		
Maßeinheiten umrechnen	131		
Dreisatz	133		
Prozentrechnen	136		
Zinsrechnen	139		
Gemischte Textaufgaben	142		
Schätzaufgaben	145		
Mathematische Kniffeleien.....	147		
Kapitalanlagen.....	149		
Versicherungen.....	152		
Währungskurse	156		

Tabellen auswerten	159	Figuren drehen.....	255
Diagramm-Aufgaben.....	162	Spiegelungen.....	259
Funktionen und Gleichungen.	165	Lösungen: Visuelles Denkvermögen	261
Geometrie.....	167		
Lösungen: Mathematik.....	169		
Logisches Denkvermögen ... 194			
Zahlenreihen.....	194	b/d/p/q-Test.....	270
Ein Element passt nicht hinein	198	Figuren und Zahlen merken....	272
Oberbegriffe.....	200	Muster vergleichen.....	276
Wortanalogien.....	202	Personendatei einprägen	278
Schlussfolgerungen.....	204	Rechnen mit Hindernis	284
Kombinationsvermögen	208	Wörterliste merken.....	288
Bedingungen	210	Zahlensuche nach Rechenregel.....	291
Symbolrechnen	215	Lösungen: Konzentration und Merkfähigkeit	293
Schaubilder interpretieren	218		
Lösungen: Logisches Denkvermögen	220		
Visuelles Denkvermögen 233			
Figurenreihen	233	Der Persönlichkeitstest..... 301	
Figurenmatrizen.....	238	Die Vorbereitung	301
Faltvorlagen	244	Die Testsimulation	303
Würfelaufgaben	250	Die Auswertung	309
		Anhang	317
		Tabelle: Maße und Einheiten ..	317

Vorwort

Wer in der Finanzbranche Fuß fassen will, muss lernfähig sein – heute womöglich mehr denn je: Denn die Digitalisierung hat Banken und Versicherungen tüchtig in Aufruhr versetzt. Das klassische Filialgeschäft leidet, seit immer mehr Kunden ihre Aufträge online abwickeln. Obendrein drängen junge, innovative Finanzdienstleister auf den Markt und setzen die etablierten Platzhirsche zusätzlich unter Zugzwang.

Ein anspruchsvolles Tätigkeitsfeld also – und die Arbeitgeber prüfen genau, ob ein Bewerber den Anforderungen gewachsen ist. Nahezu alle bekannten Institute führen mehrstufige Assessment Center durch, um soziale und fachliche Kompetenzen genau unter die Lupe zu nehmen.

Was bringt Ihnen dieses Buch?

Mit diesem Buch haben Sie alles zur Hand, was Sie brauchen, um sich auf computergesteuerte und schriftliche Einstellungstests für Bankkaufleute und Kaufleute für Versicherungen und Finanzen vorzubereiten. Sie lernen klassische und ungewöhnliche Aufgabentypen kennen, erfahren die besten Lösungsstrategien und machen sich mit der Prüfungssituation vertraut.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Fülle typischer Aufgaben aus allen wichtigen Testbereichen: Allgemeinbildung, fachbezogenes Wissen, Sprachbeherrschung, Mathematik, Logik, visuelles Denkvermögen, Konzentration und Merkfähigkeit. Der Lösungsteil am Schluss jedes Kapitels liefert nicht nur die richtigen Antworten, sondern erklärt auch die Lösungswege kompakt und verständlich. Dazu erhalten Sie Tipps und Tricks, um knifflige Aufgaben geschickt zu „knacken“.

Eine grobe Richtschnur zur Einordnung Ihrer Ergebnisse: 50–60 % richtig gelöste Aufgaben können als ausreichend gelten, 60–70 % als befriedigend, 70–85 % als gut und höhere Werte als hervorragend – erfahrungsgemäß schafft das allerdings kaum jemand.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Ihr Ausbildungspark-Team

10 Tipps für den Testerfolg

► 1. Gut vorbereiten.

Beginnen Sie rechtzeitig mit der Vorbereitung, portionieren Sie den Lernstoff in kleine Einheiten, planen Sie Pausenzeiten ein. Wer sich in den letzten Tagen vor dem Test zu viel zumutet, läuft Gefahr, das Gelernte weder zu verstehen noch zu behalten.

► 2. Informieren.

Fragen Sie frühzeitig nach: Welche Hilfsmittel (z. B. Taschenrechner) dürfen Sie benutzen? Welche Materialien (z. B. Stift, Papier, Lineal) müssen Sie mitbringen, welche werden Ihnen gestellt?

► 3. Entspannungshilfen finden.

Eignen Sie sich Entspannungstechniken an, zum Beispiel Atemübungen oder autogenes Training. Am Prüfungstag lassen sich Denkblockaden damit leichter überwinden.

► 4. Aufgeräumt ankommen.

Erscheinen Sie ausgeschlafen und pünktlich, achten Sie auf Ihren äußerem Eindruck – die Prüfer tun es auch. Und vergessen Sie das Frühstück nicht: Wer mit nüchternem Magen in die Prüfung startet, baut schneller ab und ist weniger leistungsfähig.

► 5. Lieber einmal mehr fragen.

Nutzen Sie die Möglichkeit, den Testleitern Fragen zu stellen, um Unklarheiten auszuräumen.

► 6. Aufgabenstellungen aufmerksam lesen.

Studieren Sie die Fragen und Bearbeitungshinweise sorgfältig. Manchmal sind kleine Finten eingebaut, die den unkonzentrierten Teilnehmer entlarven.

► 7. Zügig arbeiten.

Behalten Sie die Uhr im Auge und teilen Sie sich Ihre Zeit gut ein. Oft steigt das Schwierigkeitsniveau innerhalb einer Aufgabenkategorie zum Ende hin an. Eventuell hilft es, zuerst in jeder Kategorie die einfachen

Aufgaben zu lösen. Planen Sie etwas Zeit ein, um Ihre Antworten auf Flüchtigkeitsfehler und andere kleine Patzer zu kontrollieren.

► **8. Nicht verrückt machen lassen.**

Der Test ist in der vorgegebenen Zeit beim besten Willen nicht zu schaffen? Dieser Eindruck kann völlig richtig sein. Viele Prüfungen sind so konzipiert, dass kaum jemand im vorgegebenen Zeitrahmen alle Aufgaben korrekt lösen kann. So wird zugleich das Arbeitsverhalten unter Druck getestet.

► **9. Nicht festbeißen.**

Anstatt minutenlang an einer Aufgabe zu verzweifeln, gehen Sie lieber zur nächsten über. Mit den übersprungenen Fragen können Sie sich – angefangen bei der leichtesten – später noch beschäftigen. So manch kniffliger Fall entpuppt sich als leichte Übung, wenn die erste Anspannung überwunden ist.

► **10. Zur Not einfach raten.**

Die schlechteste Antwort ist meistens keine Antwort: Falsche Lösungen werden nur selten mit Punktabzügen bestraft. Bei Multiple-Choice-Aufgaben mit mehreren Antwortvorschlägen lässt sich das richtige Ergebnis einkreisen, indem man die falschen Lösungen eine nach der anderen aussortiert.

Allgemeinwissen

Politik und Gesellschaft

Bearbeitungszeit 3½ Minuten

Beantworten Sie bitte die folgenden Aufgaben, indem Sie jeweils den richtigen Lösungsbuchstaben markieren.

- 1) Wer wählt in Deutschland den Bundeskanzler?
- A. Das Volk
 - B. Die Minister
 - C. Der Bundestag
 - D. Der Bundespräsident
 - E. Keine Antwort ist richtig.
- 2) Von wem wird der Bundestag gewählt?
- A. Bundesrat
 - B. Volk
 - C. Bundesversammlung
 - D. Bundesminister
 - E. Keine Antwort ist richtig.
- 3) Was versteht man unter „Gewaltenteilung“?
- A. Die Unabhängigkeit von Legislative, Exekutive und Judikative
 - B. Die Bundeshoheit des Militärs
 - C. Die Trennung von Politik und Kirche
 - D. Die Trennung von Demokraten und Republikanern
 - E. Keine Antwort ist richtig.
- 4) Wie oft wird der Bundestag neu gewählt?
- A. Alle 3 Jahre
 - B. Alle 4 Jahre
 - C. Alle 5 Jahre
 - D. Alle 6 Jahre
 - E. Keine Antwort ist richtig.
- 5) Wer war der erste sozialdemokratische Kanzler der Bundesrepublik Deutschland?
- A. Ludwig Erhard
 - B. Kurt Georg Kiesinger
 - C. Helmut Schmidt
 - D. Willy Brandt
 - E. Keine Antwort ist richtig.
- 6) Wo residiert der französische Staatspräsident?
- A. Montparnasse
 - B. Louvre
 - C. Bastille
 - D. Élysée-Palast
 - E. Keine Antwort ist richtig.

Politik und Gesellschaft (Aufgaben 1–10)

Zu 1) C. Der Bundestag

Der Bundeskanzler wird bei der Erstwahl vom Bundespräsidenten vorgeschlagen, vom Bundestag gewählt und danach vom Bundespräsidenten zum Bundeskanzler ernannt.

Zu 2) B. Volk

Der Deutsche Bundestag, das Parlament der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in Berlin, wird als einziges Verfassungsorgan des Bundes direkt vom Volk gewählt und legitimiert. Die Hälfte der Parlamentssitze besetzen die erfolgreichen Kandidaten aus der Direktwahl in den 299 Wahlkreisen („Direktmandate“). Die andere Hälfte wird so verteilt, wie es dem Anteil einer Partei an der Gesamtzahl der Sitze entspricht, unter Anrechnung der Direktmandate aus den Landeslisten.

Zu 3) A. Die Unabhängigkeit von Legislative, Exekutive und Judikative „Gewaltenteilung“ bezeichnet das Prinzip, die Staatsgewalt auf mehrere Staatsorgane zu verteilen, um ihre Macht zu begrenzen und dadurch Freiheit und Gerechtigkeit zu sichern. Man unterscheidet drei Gewalten: die Gesetzgebung (Legislative), die ausführende Gewalt (Exekutive) und die Rechtsprechung (Judikative).

Zu 4) B. Alle 4 Jahre

Alle vier Jahre wird ein neuer Bundestag gewählt. Der Bundestag wählt nach der Bundestagswahl den Bundeskanzler.

Zu 5) D. Willy Brandt

Willy Brandt war von 1969 bis 1974 der erste Bundeskanzler der SPD, nach den drei CDU-Kanzlern Konrad Adenauer (1949–1963), Ludwig Erhard (1963–1966) und Kurt Georg Kiesinger (1966–1969).

Zu 6) D. Élysée-Palast

Der Amtssitz des französischen Staatspräsidenten ist der Élysée-Palast in Paris. Er wurde 1718 bis 1722 erbaut und befindet sich unweit der Champs-Élysées.

Zu 7) A. Bill Clinton

Zwischen den Amtszeiten von George Bush senior (1989–1993) und George Bush junior (2001–2009) regierte Bill Clinton.

Zu 8) A. Europäische Union

Der Vertrag von Maastricht heißt offiziell „Vertrag über die Europäische Union“. Der Gründungsvertrag der EU wurde 1992 verabschiedet und schuf einen übergeordneten Verbund für die existierenden Vereinbarungen im

Fachbezogenes Wissen

Bankgewerbe

Bearbeitungszeit 5 Minuten

Beantworten Sie bitte die folgenden Aufgaben, indem Sie jeweils den richtigen Lösungsbuchstaben markieren.

- 1) An wen wird eine Dividende ausgeschüttet?
- A. Inhaber einer GmbH
 - B. Geschäftsführer einer GmbH
 - C. Anteilseigner einer AG
 - D. Aufsichtsrat einer AG
 - E. Keine Antwort ist richtig.
- 2) Wie nennt man den Gewinnanteil, der an die Aktionäre ausgeschüttet wird?
- A. Prämie
 - B. Zinsen
 - C. Bonus
 - D. Dividende
 - E. Keine Antwort ist richtig.
- 3) Was ist eine Hypothek?
- A. Ein Kredit zur Finanzierung einer Immobilie
 - B. Die Pachtforderung für eine Immobilie
 - C. Der Verkauf von Rechten an einem Grundstück
 - D. Ein Rechtsanspruch auf ein Grundstück
 - E. Keine Antwort ist richtig.
- 4) Welche Aussage zur Aktie ist richtig?
- A. Alle Aktien werden an der Börse gehandelt.
 - B. Nur die Belegschaft darf Aktien erwerben.
 - C. Die Aktien werden vom Staat ausgegeben.
 - D. Es gibt Namensaktien und Inhaberaktien.
 - E. Keine Antwort ist richtig.
- 5) Wie lautet die Grundformel zur Berechnung der Rendite?
- A.
$$\text{Rendite} = \frac{\text{Gewinn}}{\text{Eingesetztes Kapital}}$$
 - B.
$$\text{Rendite} = \frac{\text{Tageskurs}}{\text{Eingesetztes Kapital}}$$
 - C.
$$\text{Rendite} = \frac{\text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Fremdkapital}}$$
 - D.
$$\text{Rendite} = \frac{\text{Tageskurs} \times 100}{\text{Erwerbspreis}}$$
 - E. Keine Antwort ist richtig.

Versicherungen

Bearbeitungszeit 5 Minuten

Beantworten Sie bitte die folgenden Aufgaben, indem Sie jeweils den richtigen Lösungsbuchstaben markieren.

- 16) Welche Versicherung ist keine Sachversicherung?
- A. Glasversicherung
 - B. Hausratsversicherung
 - C. Feuerversicherung
 - D. Berufsunfähigkeitsversicherung
 - E. Keine Antwort ist richtig.
- 17) Welche Versicherung gehört nicht zur Personenversicherung?
- A. Krankenversicherung
 - B. Rentenversicherung
 - C. Risikolebensversicherung
 - D. Autoversicherung
 - E. Keine Antwort ist richtig.
- 18) Was wird bei der Beitragskalkulation einer Lebensversicherung nicht berücksichtigt?
- A. Gesundheitszustand
 - B. Beruf
 - C. Lebensalter
 - D. Politische Neigung
 - E. Keine Antwort ist richtig.
- 19) Welche Aussage zur privaten Rentenversicherung trifft zu?
- A. Sie sichert das Risiko des zu frühen Todes ab.
 - B. Rentenversicherungen lassen sich ausschließlich für ein Endalter nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben festlegen.
 - C. Sie ist eine Versicherung auf den Erlebensfall.
 - D. Das eingezahlte Kapital darf von der Versicherungsgesellschaft nicht in Fondsprodukte angelegt werden.
 - E. Keine Antwort ist richtig.
- 20) Durch die höhere Lebenserwartung und die geringere Geburtenrate ...?
- A. gibt es in Zukunft immer mehr Rentenbeitragszahler.
 - B. steigt in Zukunft der finanzielle Spielraum für die Rentenversicherung.
 - C. ist eine höhere Rentenauszahlung möglich.
 - D. stehen den Rentnern immer weniger Beitragszahler gegenüber.
 - E. Keine Antwort ist richtig.

Sprachbeherrschung

Diktat

Bearbeitungszeit 20 Minuten

- 1) Nehmen Sie nun bitte etwas Schreibpapier zur Hand und suchen Sie sich einen Partner, der Ihnen den vorliegenden Text Satzteil für Satzteil vorliest (Punkte werden midiktiert). Im Anschluss werten Sie das Diktat im Abgleich mit der Vorlage sorgfältig aus (Kommasetzung nicht vergessen). Insgesamt sollten Sie nicht mehr als 10 Fehler machen – je weniger, desto besser. Einen Bewertungsschlüssel finden Sie im Lösungsteil.

Großeinsätze wegen Rap-Videos (alternativ: Rapvideos)

In Frankfurt am Main und im nordrhein-westfälischen Oberhausen ereigneten sich binnen weniger Tage zwei Großeinsätze der Polizei mit derselben kuriosen Ursache: Dreharbeiten für Rap-Videos (alternativ: Rapvideos). In beiden Fällen hatten Passanten vermummte Männer mit Schusswaffen, darunter sogar Maschinenpistolen, beobachtet und anschließend die Sicherheitskräfte verständigt. Diese stürmten mit mehreren Streifenwagen die Tiefgarage eines Frankfurter Supermarkts und einen Oberhausener Parkplatz, um den vermeintlichen Überfall oder Terrorangriff zu vereiteln. In der Mainmetropole beteiligte sich sogar eine Spezialeinheit in Kampfausrüstung an der Aktion. Die verdutzten Vermummten waren bereits überwältigt und fixiert worden, ehe sich das Missverständnis aufklärte: Es handelte sich weder um echte Kriminelle noch um reale Waffen, sondern um Rapper und Komparse mit authentischen Waffenattrappen.

Die Video-Produzenten (alternativ: Videoproduzenten) aus der Frankfurter Nachbarstadt Offenbach hatten sich im Gegensatz zu den Oberhausenern zwar wenigstens ordentliche Drehgenehmigungen erteilen lassen. Jedoch hatten es beide Produktionsgesellschaften versäumt, im Vorfeld der Dreharbeiten die Polizei zu informieren. Die Frankfurter Polizei erklärte im Nachhinein sogar den Willen, die Offenbacher Musiker nicht mit dem Schrecken allein davonkommen zu lassen, sondern ihnen auch die Einsatz-

Bitte umblättern =>

Rechtschreibung: Lückentext **Bearbeitungszeit 3½ Minuten**

Welcher Ausdruck füllt die Lücke sinnvoll und fehlerfrei? Bitte markieren Sie jeweils die richtige Lösung.

- 26) Unser Nachbar ist wirklich ein sehr _____ Mensch.
A. kolerisch
B. chollerischer
C. cholericus
D. kolerische
E. Keine Antwort ist richtig.
- 27) Alle Staaten der Europäischen Union sollten die Anwendung des Grundsatzes des gleichen _____ für Frauen und Männer bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit sicherstellen.
A. Entgelte
B. Entgelt's
C. Entgelds
D. Entgelts
E. Keine Antwort ist richtig.
- 28) Für viele Naturwissenschaftler und _____ ist praktische Verwertbarkeit elementarer Zweck der Wissenschaft.
A. Philosoph
B. Psychologe
C. Philosophen
D. Seismografen
E. Keine Antwort ist richtig.
- 29) Es gibt Krankheiten, bei denen neben anderen Symptomen auch _____ auftreten können.
A. Grippe
B. Grippen
C. Halluzination
D. Halluzinationen
E. Keine Antwort ist richtig.
- 30) Im Jahr 1836 gründeten die Dresdner Kaufleute Benjamin Schwenke und Friedrich Lange eine _____.
A. Dampfschiffahrts-
gesellschaften
B. Dampfschiffahrtsgesellschaften
C. Dampfschiffahrtsgesellschaft
D. Dampfschiffahrtsgesellschaft
E. Keine Antwort ist richtig.
- 31) Dieser Massagesessel ist genial! Die _____ der Massage lässt sich stufenlos regeln.
A. Intensivität
B. Intenzität
C. Intensität
D. Indensität
E. Keine Antwort ist richtig.

Fehler korrigieren

Bearbeitungszeit 5 Minuten

Dem Verfasser eines Aufsatzes sind einige Fehler unterlaufen.

Wie viele Fehler finden Sie? Bitte gehen Sie den Text Zeile für Zeile durch: Jedes falsch geschriebene Wort, jedes falsch gesetzte Komma und jedes fehlende Komma zählt als 1 Fehler. Notieren Sie für jede Zeile die Anzahl der Fehler im rechten Feld.

Hierzu ein Beispiel

Aufgabe

- 1) Komisar Müller, rief per Funck seine Kollegen die unverzüglich am Tatort erschihnen,
- 2) um den Täter ding fest zu machen. Nach einer Stunde war der Einsatz beendet.

Antwort

- 1) Komisar Müller, rief per Funck seine Kollegen, die unverzüglich am Tatort erschihnen, 5
- 2) um den Täter ding fest zu machen. Nach einer Stunde war der Einsatz beendet. 1

Die erste Textzeile enthält fünf Fehler: Die Wörter „Kommissar“, „Funk“ und „erschienen“ sind falsch geschrieben und hinter „Müller“ darf kein Komma stehen, dafür fehlt ein Komma vor dem mit „die“ eingeleiteten Relativsatz. In der zweiten Zeile findet sich nur ein Fehler – statt „ding fest“ muss es „dingfest“ heißen.